

Identität

Auf die Fragen, was denn die „Identität“ einer Stadt überhaupt ist, und wie man diese beschreiben oder in in Bilder fassen könnte, haben wir uns entschlossen, nicht die Architektur, etwaige Wahrzeichen, lokale Industrie, Gewerbe oder ähnliches zu thematisieren; sondern dieser Frage auf direkterem Wege, über das Fotografieren der Einwohnerinnen und Einwohner dieser Stadt nachzugehen. Denn wer, wenn nicht zuallererst diese selbst, sowie die Art und Weise ihres sozialen Umgangs, ihrer Interaktionen, machen den „Charakter“ einer Stadt aus und prägen diese.

Wir haben uns für ein durchgängiges Konzept entschieden, bei dem wir kleinere Gruppen und Gemeinschaften von ca. 10-20 Personen aus ganz unterschiedlichen sozialen Zusammenhängen gefragt haben, ob diese sich vorstellen könnten, mehr oder weniger stellvertretend für die Gesamtheit der Düsseldorfer Einwohner*innen an diesem Projekt mitzuwirken. Es gibt dabei zufällige Gruppeneinstellungen, z.B. haben wir bei einigen Terminen willkürlich Leute auf der Straße angesprochen und fotografiert; oder schon vorhandene Gemeinschaften, wie z.B. Vereine, Menschen in gemeinsamen Arbeitsverhältnissen, Schülerinnen und Schüler etc. angefragt und jeweils vor Ort fotografiert. Die Auswahl der Personengruppen ist aber notwendigerweise subjektiv; wobei wir darauf geachtet haben, eine möglichst große Bandbreite, bzw. eine Art von allgemeiner Ausgewogenheit, jung und alt; Kinder, Frauen, Männer usw. zu erreichen. Letztlich haben aber auch ganz praktische, organisatorische Gründe wie Machbarkeit und Zugänglichkeit eine Rolle gespielt.

Die Fotos in der Ausstellung sind chronologisch, also nicht hierarchisch oder unter ästhetischen oder sonstigen Gesichtspunkten angeordnet, um auch hier Wertungen bewusst zu vermeiden.

Unser Projekt wird wahrscheinlich auf Lebenszeit unvollendet bleiben, und ist unter künstlerischen Gesichtspunkten von Anfang an zum Scheitern verurteilt. Es ist - und das ist aus unserer Sicht etwas Schönes - ausgeschlossen, die Diversität und Vielfalt der Stadt in ihren vielfältigen Erscheinungsformen und Mikrostrukturen vollständig abzubilden (und vielen wird wahrscheinlich sofort eine Gruppe einfallen, die hier noch keinen Platz gefunden hat). Es geht bei diesem Projekt von vornherein sowohl um die Menschen die hier abgebildet zu sehen sind, als auch - in einem größeren Zusammenhang - um die Menschen, die nicht abgebildet sind, nämlich um die Gemeinschaft der Einwohner*innen Düsseldorfs, um die Menschen die hier leben und arbeiten. Dies ist ein Versuch, die lebendige Vielschichtigkeit dieser Stadt zumindest anzureißen, und wir hoffen, dass ein Gefühl für das Leben in unserer Stadt, Düsseldorf, in dieser Arbeit spürbar wird.

Susanne Diesner, Michael Reisch, Oliver Buddenberg

Bildkennung für unser Bild

Team: Oliver Buddenberg, Susanne Diesner, Michael Reisch

Gesamtkonzept: Michael Reisch

Fotografie: Susanne Diesner

Organisation: Ronja Kult

Titel und BU (die Maße können wir erst verbindlich sagen wenn gedruckt ist):

„**Düsseldorf, 2018/19**“, Pigment Print, 2019, 108x450 cm